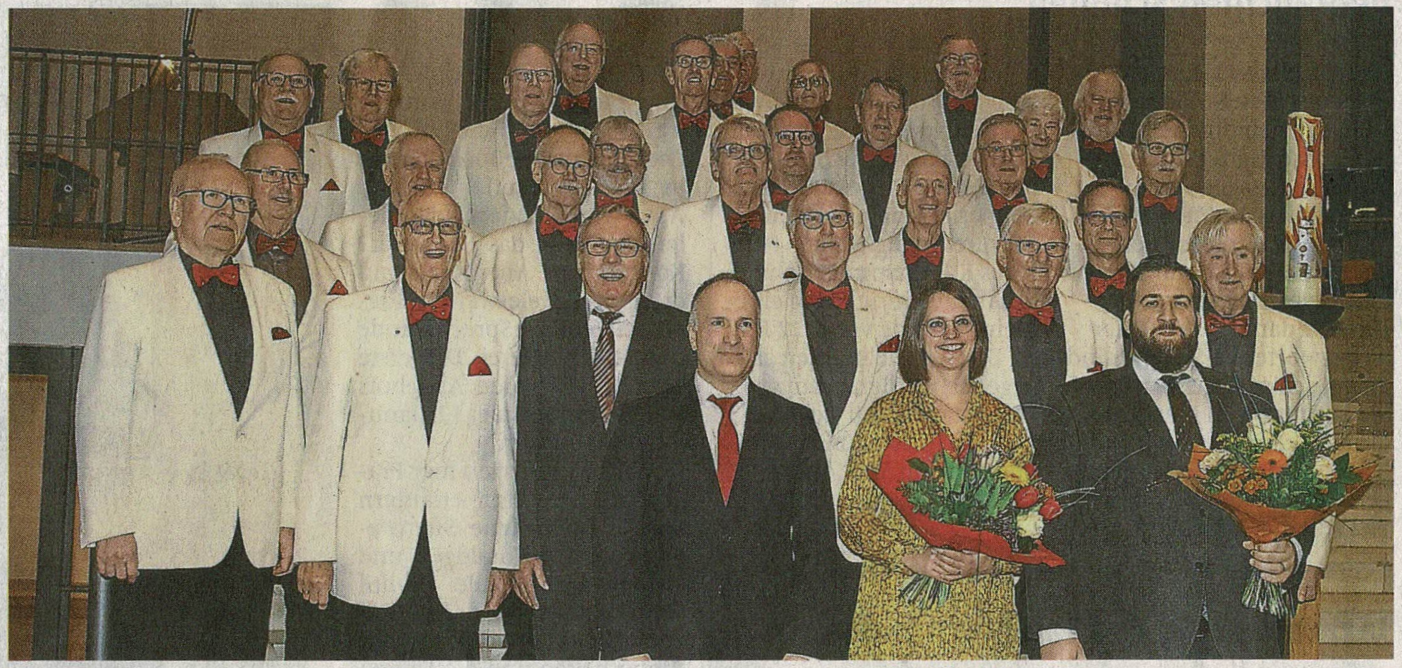
Benefizkonzert der Chorgemeinschaft Dülmen in der Kreuzkirche

Musik für den Frieden

Von Ulla Bönig



Die Chorgemeinschaft Dülmen und die Solisten boten ein tolles Benefizkonzert für die Andheri-Hilfe. DZ-Foto: Bönig

DÜLMEN. Die voll besetzte Kreuzkirche am Sonntagabend beim Benefizkonzert der Chorgemeinschaft Dülmen zeigte, wie wichtig es den Menschen ist, für den Frieden zu spenden. Aber es ging nicht nur um das Spenden, sondern auch um die Chorgemeinschaft, die ihr erstes Konzert unter der Leitung des neuen Chorleiters Theo Cortner vorbereitet hatte. „Heute geht nicht nur die Weihnachtszeit zu Ende, sondern es war uns wichtig, das Konzert unter ein Friedensmotto zu stellen", sagte Klaus Demes, Vorsitzender der Chorgemeinschaft, und begrüßte zahlreiche Ehrengäste wie Hausherr Pfarrer Peter Nienhaus und besonders den ehemaligen Chorleiter Otto Groll. Die musikalische Einleitung an der Orgel mit Carlos Alberto Reigadas versprach einen anspruchsvollen Abend. Reigadas wechselte von der Orgel, zum Klavier, unterstützte und begleitete so die Sänger.

Bekannte Lieder wie Panis angelicus oder das Hallelujah von Leonard Cohen sang der Chor gefühlvoll in einer eigenen Version, die Otto Groll bearbeitet hatte. Beeindruckend waren die Solostücke von Franziska und Riccardo Magistro. Die Baritonstimme von Riccardo Magistro harmonierte wunderbar mit der Sopranstimme seiner Frau. „Campana sobre campana", ein traditionelles spanisches Weihnachtslied, sangen beide in Spanisch und Deutsch. Ebenso beeindruckte Bernd Schmitz mit seiner schönen Tenorstimme bei seinen Soloeinlagen.

Nicht nur die musikalischen Darbietungen waren fantastisch, der geistliche Impuls von Maria Terhart ging unter die Haut: „I have a dream", begann Maria Terhart, und fragte, wer kennt nicht die Rede von Martin Luther King aus dem Jahr 1963. „I have a dream, rufen uns die Frauen und Mädchen, und zunehmend auch die Männer im Iran zu, die unter Lebensgefahr für die Rechte auf Selbstbestimmung der Frauen demonstrieren." „I have a dream" würden zudem die Menschen aus Andheri zurufen, die manchmal nicht in der Lage seien, um ihr Recht auf Lebensgrundlagen zu kämpfen. „Ihre Rufer sind hier in Dülmen seit fast 50 Jahren auf diese Weise Friedensunterstützer. Heute können wir mitwirken, mit unserer Teilnahme und unserer Spende." Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „O du fröhliche" ging ein großartiger Abend zu Ende.